

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2009

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	3
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung	5
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	6
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	7
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	8
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	8
A-14 Personal des Krankenhauses	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	9
B-1 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	9
B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	9
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	9
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	11
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	11
B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	11
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD	11
B-1.7 Prozeduren nach OPS	12
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	12
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	12
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	12
B-1.11 Apparative Ausstattung	13
B-1.12 Personelle Ausstattung	13
B-1.12.1 Ärzte	13
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)	13
B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)	13
B-1.12.2 Pflegepersonal	14
B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal	14
C Qualitätssicherung	15
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung n. § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	14
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	14
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	15
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	15
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) n. § 137f SGB V	15
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	15
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	16
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) (nicht zutreffend)	16

D Qualitätsmanagement	16
D-1 Qualitätspolitik	16
D-2 Qualitätsziele	17
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	17
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	19
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	19
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	20

Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2009

Einleitung

Die Klinik Wersbach versteht sich als Kompetenzzentrum für seelische Gesundheit und bietet einen umfassenden Behandlungsansatz zur Therapie seelischer Leiden. Unsere Behandlungsqualität beruht hierbei auf einer Vielzahl von Faktoren:

- Umfassende fachärztliche Kompetenz in den Bereichen Psychiatrie und Psychotherapie, Neurologie, Chirurgie, Dermatologie und allgemeine ärztlich-medizinische Kompetenz, wobei wir eine zeitgemäße evidenzbasierte und leitliniengestützte ärztliche Diagnostik und Behandlung anbieten.
- Breitgefächerte ärztliche und psychologische Psychotherapiekompetenz vermittelt durch eine Vielzahl aufdeckender und übender Psychotherapieverfahren (z.B. tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Systemische Therapie, Familientherapie).
- Soziotherapeutische Maßnahmen zwecks Bearbeitung von Problemen aus dem sozialen Umfeld und in den zwischenmenschlichen Beziehungen.
- Komplexes Angebot komplementärer Therapieverfahren (z.B. Gestaltungs-, Musik- und Tanztherapie, Bewegungs- und Sporttherapie) als nicht schulmedizinische Therapieansätze zur Ergänzung der etablierten Behandlungsverfahren.
- Umfassende Kompetenz in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) als Bestandteil einer Jahrtausende alten asiatischen Heilmethode, die sich u.a. der Akupunktur, Akupressur und Moxibustion bedient.

Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Im landschaftlich reizvollen Bergischen Land gelegen sind bei guter Verkehrsanbindung die Ballungszentren Köln, Bonn, Düsseldorf und auch das gesamte Ruhrgebiet das unmittelbare Einzugsgebiet der Klinik Wersbach. Die stationäre Behandlung erfolgt unabhängig vom Einzugsgebiet jedoch auch überregional. Neben der apparativen und personellen medizinischen Ausstattung des Hauses ist die Klinik Wersbach auch in wohnlicher Hinsicht sehr gut ausgestattet. Die Größe der Patientenzimmer und das Interieur werden aufgrund des Hotelcharakters des Krankenhauses den modernen Vorstellungen von Krankenhausgestaltung überaus gerecht. Die Klinik Wersbach hält 61 vollstationäre Betten vor. Die Klinik Wersbach ist in der Lage, nahezu das gesamte Spektrum seelischer Erkrankungen (ICD-10, Kapitel F) zu behandeln und arbeitet unter einem integrativen Behandlungskonzept. Weiter werden sämtliche psychosomatische Erkrankungen wie beispielsweise chronische Kopfschmerzen, Tinnitus, funktionelle Störungen des Magen-Darm-Traktes, des Herz-Kreislauf-

Systems, des Urogenital-Systems und des Bewegungsapparates behandelt. Aufgrund umfassender klinischer Erfahrung können auch akute seelische Krisen erkannt und im Rahmen der Krisenintervention entsprechend adäquat behandelt werden. Besonderer Wert wird auf die differentialdiagnostische Abklärung begleitender oder ursächlicher körperlicher Erkrankungen gelegt. Darüber hinaus bestehen Kontakte zum Betreuten Wohnen für psychisch Kranke und Suchtkranke, zu Arbeitsplätzen für psychisch Kranke, Wohnheimen der Umgebung, Altenheimen, Beratungsstellen, niedergelassenen Ärzten und den Krankenhäusern der Umgebung in Form von Konsiliardiensten. Bei der Therapie der Patienten kommen alle gängigen Verfahren der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie wie ergänzende evidenzbasierte medikamentöse Behandlung, Gruppen- und Einzelgesprächstherapie auf tiefenpsychologisch fundierter und verhaltenstherapeutischer Grundlage, Musik-, Ergo- und Gestaltungstherapie, Bewegungs-, Sport- und Tanztherapie, Entspannungsverfahren (Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation), Training sozialer Fertigkeiten, Außenaktivitäten und individuell auf das jeweilige Defizit der Patienten zugeschnittene Sozialtrainingsangebote, Möglichkeiten der physikalischen Therapie (Krankengymnastik, Bäder, Massagen u.ä.) und Sozialtherapie zur Anwendung. Die diagnostisch/therapeutische Arbeit findet im täglichen multidisziplinären Team statt, das sich aus Ärzten, Psychologen, Mitarbeitern der Pflege, Sozialarbeitern, Ergo-, Musik-, Tanz-, Bewegungs- und Sporttherapeuten zusammensetzt. Verantwortliche Ansprechpartner für die Erstellung des Qualitätsberichts sind Herr Dr. Florange, M. Sc., Chefarzt, medizinischer Direktor und Geschäftsführer, Herr Kremer als kaufmännischer Direktor und Geschäftsführer und Frau Zöphel als Pflegedienstleiterin. Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dr. Florange, M. Sc. und Herrn Kremer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinik Wersbach GmbH

Hausanschrift:

Klinik Wersbach

Wersbach 20

42799 Leichlingen-Witzhelden

Telefon / Fax

Telefon: 02174/398-0

Fax: 02174/398-398

Internet

E-Mail: info@klinikwersbach.de

Homepage: <http://www.klinikwersbach.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 510 533 231

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): Wersbach 20, 42799 Leichlingen-Witzhelden

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Klinik Wersbach GmbH

Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Siehe Organigramm

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung

Für das Krankenhaus besteht keine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte der Klinik

Ein fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt der Klinik besteht nicht, da es sich bei der Klinik Wersbach um eine Fachklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit Spezialabteilung für psychosomatische Dermatologie und Allergologie und traditionelle chinesische Medizin (TCM) handelt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik

MP01 Akupressur

MP02 Akupunktur

MP04 Atemgymnastik/-therapie

MP07 Beratung/Betreuung durch Sozialtherapeuten

MP08 Berufsberatung/Rehabilitationsberatung

Kommentar / Erläuterungen:

In der Klinik Wersbach ist die Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter/Innen und Sozialpädagogen/Innen ein zentraler Bestandteil der Versorgung unserer Patienten. Schon im Aufnahmeprozess wird der Sozialdienst in die Versorgung integriert.

MP10 Bewegungsbad/ Wassergymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

Seitens der Klinik Wersbach besteht eine Kooperation mit dem Burscheider Bad, in dessen Räumlichkeiten das Therapieangebot durch Therapeuten der Klinik Wersbach erbracht wird.

MP11 Bewegungstherapie

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

MP15 Entlassungsmanagement

MP16 Ergotherapie

MP23 Kreativtherapie/Kunsttherapie

MP25 Massage

MP27 Musiktherapie

MP28 Naturheilverfahren/Phytotherapie

MP31 Physikalische Therapie/Bädertherapie

MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik

MP34 Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst

MP35 Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik

MP37 Schmerztherapie/-management

Kommentar / Erläuterungen:

Eine entsprechend ausgerichtete Schmerztherapie beinhaltet neben medikamentöser analgetischer und coanalgetischer Behandlung eine TCM-Behandlung mittels Akupunktur.

MP40 Spezielle Entspannungstherapie

MP46 Traditionelle chinesische Medizin

MP49 Wirbelsäulengymnastik

MP63 Sozialdienst

MP00 Hypnose, UV-Bestrahlung

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

- SA01 Aufenthaltsräume
- SA02 Ein-Bett-Zimmer
- SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- SA04 Fernsehraum
- SA05 Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- SA08 Teeküche für Patienten
- SA09 Unterbringung Begleitperson

Kommentar / Erläuterungen:

Eine kostenpflichtige Unterbringung von Begleitpersonen ist bei entsprechender Indikationsstellung möglich.

Ausstattung der Patientenzimmer

- SA12 Balkon
- SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
- SA18 Telefon

Verpflegung

- SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) zu den Mahlzeiten
- SA44 Diät-/Ernährungsangebot
- SA45 Frühstücks-/Abendbuffet
- SA46 Getränkeautomat
- SA47 Nachmittagstee/-kaffee

Ausstattung/ Besondere Serviceangebote der Klinik

- SA22 Bibliothek
- SA23 Cafeteria
- SA24 Faxempfang für Patienten
- SA25 Fitnessraum

Kommentar / Erläuterungen:

Unsere Patienten können die zur Verfügung stehenden Fitnessgeräte nutzen. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig begleiteten Frühsport an. Auf dem Klinikgelände befindet sich ein Beachvolleyballfeld, welches von den Patienten im Rahmen der Sport- und Bewegungstherapie genutzt wird.

- SA27 Internetzugang
- SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- SA31 Kulturelle Angebote
- SA33 Parkanlage

Kommentar / Erläuterungen:

In unserer Parkanlage, im umgebenden Wald und im Landschaftsschutzgebiet rund um unser Krankenhaus, gibt es die Möglichkeit zum Spaziergehen und zum Verweilen. Ein überdachter Pavillon und ein Beachvolleyballfeld laden Patienten und Besucher zum Betrachten und ausspannen ein.

- SA34 Rauchfreies Krankenhaus
- SA35 Sauna
- SA52 Postdienst

Persönliche Betreuung

- SA40 Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher
- SA41 Dolmetscherdienste
- SA55 Beschwerdemanagement
- SA57 Sozialdienst

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Es besteht eine enge Anbindung an den Lehrstuhl Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsklinik Düsseldorf von Herrn Professor Dr. Dr. Tress. Hierdurch erfolgt auch eine kontinuierliche Anpassung der Therapieprozesse an den

aktuellen Stand der Wissenschaft (Qualitätskontrolle). Weiter ist durch die Mitgliedschaft des Chefarztes in der DGPPN gewährleistet, daß die Therapieprozesse kontinuierlich an den aktuellen Stand der Wissenschaft angeglichen werden. Darüber hinaus stellen wir Praktikumsplätze für Berufspraktika (psychologische Psychotherapeuten) zur Verfügung, da eine Zusammenarbeit mit namhaften Psychotherapieinstituten besteht. Weiter ist die Klinik Wersbach im Bereich Forschung und Lehre an der Deutschen Sporthochschule Köln (Abteilung Neurologie, Psychosomatik, Psychiatrie des Instituts für Bewegungstherapie und bewegungsorientierte Prävention und Rehabilitation) involviert.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 61

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle: 619

Stationäre Patienten: 441

Ambulante Patienten: 187

Fallzählweise: Die Fallzählung richtet sich nach Anhang 2 der Anlage 1 zu § 17 Abs. 4 BpflV, da die Klinik Wersbach als Krankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie unter den Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung fällt.

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,25 Vollkräfte	
davon Fachärzte	3,75 Vollkräfte	
Belegärzte (n. § 121 SGB V)	keine	
Ärzte die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5 Vollkräfte	Hierbei handelt es sich um Ärzte zwecks Sicherstellung der Bereitschaftsdienste

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger	6,09 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	keine		
Altenpfleger	keine		
Pflegeassistenten	keine		

Krankenpflegehelfer	keine		
Pflegehelfer	keine		
Hebammen/Entbindungspfleger	keine		
Operationstechnische Assistenz	keine		
Sonstiges	keine		

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Klinik Wersbach

Wersbach 20

42799 Leichlingen-Witzhelden

Telefon / Fax

Telefon: 02174/398-0

Fax: 02174/398-398

Internet

E-Mail: info@klinikwersbach.de

Homepage: <http://www.klinikwersbach.de/>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

• VP01 Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Kommentar / Erläuterungen: In der Klinik Wersbach werden Suchterkrankungen (keine Abhängigkeitserkrankungen im eigentlichen Sinn) unter Berücksichtigung von komorbiden Suchtbegleit-/folgeerkrankungen diagnostiziert und behandelt, wobei eine begleitende Informations- und Motivationstherapie durchgeführt wird. Neben der medikamentös gestützten Entgiftung erfolgen psychotherapeutische Behandlungsmaßnahmen vor allem mit psychoedukativen Anteilen. Auch erfolgt eine Vermittlung suchtkranker Patienten in weiterführende Therapiekonzepte (z.B. Entwöhnungsbehandlung) bzw. an extramurale Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (z.B. Gesundheitsamt). Akutzustände (z.B. Entzugsdelir) mit manifester Eigen- und Fremdgefährdung können in der Klinik Wersbach hingegen nicht behandelt werden.

• **VP02 Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen**

Kommentar / Erläuterungen: Psychosen im Sinne einer andauernden Persönlichkeitsveränderung nach psychischer Erkrankung werden in der Klinik kombiniert psychopharmakologisch, psychotherapeutisch, psychoedukativ und soziotherapeutisch im stationären Rahmen behandelt. Hierbei erfolgt auch eine adäquate Behandlung chronischer Verlaufsformen in Zusammenarbeit mit extramuralen Einrichtungen (z.B. BeWo, Wohnheime, BTZ) mit dem Ziel der Eingliederung in Beruf und Alltag. Gesundheitsamt). Akutzustände mit manifester Eigen- und Fremdgefährdung (z.B. Suizidalität, Fremdaggressivität) können in der Klinik Wersbach hingegen nicht behandelt werden.

• **VP03 Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen**

Kommentar / Erläuterungen: Affektive Störungen (Depressionen, Angsterkrankungen) werden in der Klinik kombiniert psychopharmakologisch, psychotherapeutisch, psychoedukativ und soziotherapeutisch stationär und teilstationär behandelt, wobei auch apparative Behandlungsmöglichkeiten (z.B. Lichttherapie) zur Verfügung stehen. Hierbei wird neben der Behandlung akuter Erkrankungszustände auch auf eine adäquate Rezidivprophylaxe affektiver Störungen Wert gelegt. Auch hier stellt die Zusammenarbeit mit extramuralen Einrichtungen (z.B. BeWo, Wohnheime, BTZ) zum Zweck der Wiedereingliederung in Beruf und Alltag eine weitere Kompetenz der Klinik dar. Gesundheitsamt). Akutzustände mit manifester Eigen- und Fremdgefährdung (z.B. Suizidalität, Fremdaggressivität) können in der Klinik Wersbach hingegen nicht behandelt werden.

• **VP04 Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen**

Kommentar / Erläuterungen: Neben der Diagnose erfolgt die Behandlung von Neurosen, Belastungsstörungen und somatoformen Störungen im stationären Rahmen mittels psychotherapeutischer und medikamentöser Behandlungsmaßnahmen. Neben reaktiv-depressiven Erkrankungen, posttraumatischen Belastungsstörungen sowie dissoziativen und somatoformen Störungen stellen insbesondere Angststörungen einen Behandlungsschwerpunkt der Klinik dar.

• **VP05 Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren**

Kommentar / Erläuterungen: Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen einschließlich Psychoedukation in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und komplementären Diensten in der Region werden angeboten und durchgeführt.

• **VP06 Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen**

Kommentar / Erläuterungen: Ein weiterer Versorgungsschwerpunkt der Klinik ist die Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, die als komorbide Störungen insbesondere bei Suchterkrankungen und Anpassungsstörungen begleitend bestehen. Hier kommen neben psychotherapeutischen und soziotherapeutischen Behandlungen auch medikamentöse Therapieverfahren zur Anwendung.

• **VP07 Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen**

Kommentar / Erläuterungen: In Einzelfällen finden Tests und die Beratungen von Einrichtungen mit Betroffenen dieser Patientengruppe statt.

• **VP10 Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen**

Kommentar / Erläuterungen: Gerontopsychiatrische Störungen (seelische Erkrankungen im höheren Lebensalter) werden in der Klinik kombiniert psychopharmakologisch, psychotherapeutisch, psychoedukativ und soziotherapeutisch unter Mitberücksichtigung somatischer Leiden behandelt. Dementielle Zustände können in der Klinik Wersbach hingegen nicht behandelt werden.

• **VP12 Spezialsprechstunde**

Kommentar / Erläuterungen: Wir halten eine regelmäßige Spezialsprechstunde zur vorläufigen diagnostischen Beurteilung seelischer Leiden inklusive der Beurteilung der Aufnahmeindikation vor.

• **VP13 Psychosomatische Komplexbehandlung**

Kommentar / Erläuterungen: In der Klinik Wersbach wird ein multimodales Konzept stationärer Psychotherapie angeboten, das aus folgenden Einzelementen besteht: Tiefenpsychologisch bzw. verhaltenstherapeutisch fundierte Einzelpsychotherapie, tiefenpsychologisch bzw. verhaltenspsychologisch orientierte Gruppenpsychotherapie, dialektisch-behaviorale Gruppentherapie, Musik-, Tanz-, Bewegungs- und Gestaltungstherapie als nonverbale Therapieverfahren im Einzel- und Gruppensetting sowie Entspannungstherapien (autogenes Training, progressive Muskelrelaxation nach Jacobson).

• **VP16 Psychosomatische Tagesklinik**

Kommentar / Erläuterungen: Die o.g. Versorgungsschwerpunkte werden in der Klinik Wersbach auch in einem teilstationären Setting angeboten.

• **VP00 Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)**

Kommentar / Erläuterungen: Die Klinik Wersbach verfügt über eine umfassende Kompetenz in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM) als Bestandteil einer Jahrtausende alten asiatischen Heilmethode, die sich u.a. der Akupunktur, Akupressur und Moxibustion bedient.

• **VP00 Dermatologie**

Kommentar / Erläuterungen: Neben unterschiedlichen Möglichkeiten der Balneo-Therapie verfügt die Klinik Wersbach über ein breites Spektrum von UV-Bestrahlungsgeräten. Dies wird kombiniert mit sämtlichen Verfahren der Salbentherapie wie auch der medikamentösen Therapie. Diagnostisch verfügen wir über ein gut ausgerüstetes Labor inklusive Allergie- und Hautfunktions-testen. Im Arztgespräch klären wir die Patienten individuell über ihr dermatologisches/allergologisches Krankheitsbild auf.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da die Klinik Wersbach nur über eine Fachabteilung verfügt, ist diesbezüglich auf A-9 (Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik) zu verweisen.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Da die Klinik Wersbach nur über eine Fachabteilung verfügt, ist diesbezüglich auf A-10 (Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik) zu verweisen.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 424

Teilstationäre Fallzahl: 17

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10-Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	82	Rezidivierende depressive Störung
F32	68	Depressive Episode
Z73	68	Probleme verbunden mit Schwierigkeiten bei der Lebensbewältigung

F43	53	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F41	26	Angststörungen
F45	13	Somatisierungsstörungen
F40	11	Phobien
F31	7	Bipolare affektive Störungen
F60	6	Persönlichkeitsstörungen
F20	5	Schizophrenie
F10	3	Störungen durch Alkohol

Tabelle B-1.6: Hauptdiagnosen nach ICD-10

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301-Ziffer	Umgangssprachliche Beschreibung	Be-
1-900	Psychosomatische und psychotherapeutische Diagnostik	Diagnostik
1-902	Testpsychologische Diagnostik	Diagnostik
8-560	Lichttherapie	
8-971	Multimodale dermatologische Komplexbehandlung	
9-401	Psychosoziale Interventionen	
9-402	Psychosomatische Therapie	
9-410	Einzeltherapie	
9-411	Gruppentherapie	

Tabelle B-1.7: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten werden durch die Privatambulanz angeboten und erstrecken sich auf die Bereiche Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dermatologie und TCM.

- AM07 Privatambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
- Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-1.11 Apparative Ausstattung

- AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie
- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- AA40 Defibrillator
- 24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
- AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

Sonstige apparative Ausstattung

- AA00 Lichttherapie

Kommentar / Erläuterungen:

Die Lichttherapie stellt ein bewährtes apparatives Verfahren der Depressionsbehandlung dar. Weiter finden UV-Bestrahlungen in der dermatologischen Therapie ihre Anwendung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,25 Vollkräfte	
davon Fachärzte	3,75 Vollkräfte	
Belegärzte (n. § 121 SGB V)	keine	

Tabelle B-3.12 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Anzahl Ärzte

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

- AQ06 Allgemeine Chirurgie
- AQ20 Haut- und Geschlechtskrankheiten
- AQ42 Neurologie
- AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie
- AQ51 Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie
- AQ00 Sonstiges: Traditionelle chinesische Medizin (TCM)

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

- ZF02 Akupunktur
- ZF03 Allergologie
- ZF06 Dermatologie
- ZF36 Psychotherapie
- ZF44 Sportmedizin
- ZF45 Suchtmedizinische Grundversorgung
- ZF00 Verkehrsmedizin, Krankenhausmanagement, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Konsiliar- und Liaisondienst

B-1.12.2 Pflegepersonal/Pflegerische Fachexpertise

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger	6,09 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger	Keine		
Altenpfleger	keine		
Pflegeassistenten	keine		
Krankenpflegehelfer	keine		
Pflegehelfer	keine		
Hebammen/Entbindungspfleger	keine		
Operationstechnische Assistenz	keine		
Sonstiges	keine		

Tabelle B-1.12 Psychosomatische Medizin und Psychotherapie: Anzahl Pflegekräfte

- PQ04 Intensivpflege und Anästhesie
- PQ05 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- PQ00 Vordiplom Pflegemanagement
- ZP08 Kinästhetik
- ZP00 Entspannungsverfahren

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- SP02 Arzthelfer
- SP05 Ergotherapeuten
- SP13 Kunst-/Gestaltungstherapeuten
- SP15 Masseur/Medizinische Bademeister
- SP16 Musiktherapeuten
- SP21 Physiotherapeuten
- SP23 Psychologen

- SP24 Psychologische Psychotherapeuten
- SP25 Sozialarbeiter
- SP31 Bewegungstherapeuten/Tanztherapeuten
- SP36 Entspannungstherapeuten
- SP42 Manualtherapeuten
- SP46 Sport-/Gymnastiklehrer

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Krankenhaus erbringt als psychosomatische Klinik keine Leistungen, die eine Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung ermöglichen.

C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungsbereiche/ Dokumentationsrate für das Krankenhaus

Das Krankenhaus erbringt als psychosomatische Klinik keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-1.2.[Z] Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren für das Krankenhaus

Das Krankenhaus erbringt als psychosomatische Klinik keine Leistungen, die eine Teilnahme an den Maßnahmen der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) ermöglichen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt gemäß seinem Leistungsspektrum nicht an DMP teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Das Krankenhaus nimmt an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung nicht teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Das Krankenhaus erbringt als psychosomatische Klinik keine Leistungen, die der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenvereinbarung (Vereinbarung nach § 137 SGB V) unterliegen.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Das Krankenhaus erbringt als psychosomatische Klinik keine Leistungen, die der Strukturqualitätsvereinbarung unterliegen.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt: Unser Leitbild fordert seitens der Führung unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeitsaspekten die Erbringung hochwertiger Leistungen in allen Krankenhausbereichen. Wir verstehen unsere Qualitätspolitik daher als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Ein Qualitätsmanagement ist vorhanden, wobei der Aufbau sich an den Vorgaben der KTQ-Methodik orientiert. Allerdings ist im Hinblick auf die nunmehrige Zertifizierungspflicht von Reha-Kliniken alternativ an eine ISO-gelenkte Methodik gedacht. Das strategische Ziel liegt jedoch weiterhin in der Optimierung der Prozessabläufe, um im Wettbewerb um Patienten und Mitarbeiter langfristig bestehen zu können. Operative Ziele bestehen in der Verbesserung der Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit (z.B. Prüfung durch Befragung), Verbesserung in hygiene- und sicherheitsrelevanten Bereichen (z.B. Prüfung durch Checklisten, Begehungen, Schulungen und Kommissionen). Die operative Zielsetzung liegt in der kontinuierlichen und zielorientierten Verbesserung der klinikinternen und externen Verfahrensabläufen (permanente Aktualisierung der EDV-Ausstattung, regelmäßige klinikinterne Besprechungen mit Tagesordnung und Protokollführung) unter Berücksichtigung des Umgangs mit Fehlern (Fehlermanagement). Externes Expertenwissen wird zur Qualitätssicherung hinzugezogen: Mitarbeiter des Gesundheitsamtes (Amtsarzt), Fachkraft für Arbeitssicherheit (DEKRA), Betriebsarzt, Hygienefachkraft, Apotheker, Brandschutzexperte (Wartungsfirma der Feuerlöscher, Feuerwehr, Kreisverwaltung).

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele sind Teil unserer Qualitätspolitik. Die obersten, globalen Ziele sind im Leitbild der Klinik Wersbach dokumentiert. Sie werden durch die Prozess- und die Einzelziele der QM-Dokumente operationalisiert. Die Überprüfung der Ziele erfolgt unter anderem im Rahmen der regelmäßig stattfindenden QM-Systembewertung. Vom Leitbild abgeleitet werden in Form einer Zielplanung strategische Ziele formuliert, die jährlich überprüft und aktualisiert werden. Arbeitsbezogene Qualitätsziele sind für unsere Kernprozesse "Aufnahme", "Diagnostik", "Behandlung", "Entlassung/Nachsorge", "Spezifische Betreuung" formuliert und im Organisations-Handbuch hinterlegt. Zu jedem dieser Prozessziele haben wir in unseren Ablaufbeschreibungen messbare, relevante Einzelziele definiert. Je nach festgelegter Priorität werden diese Ziele jährlich von unseren Mitarbeitern überprüft. Die Auswertung dieser Zielüberprüfung bzw. die Neufestlegung spezifischer Ziele ist zum einen Aufgabe der Steuerungsgruppe, zum anderen Teil der regelmäßig stattfindenden Bewertung des QM-Systems. Durch eine angemessene Qualitätsplanung sind die zur Erfüllung der Qualitätsziele notwendigen Prozesse festgelegt worden. Die Planung, in der auch die einzusetzenden Mittel festgelegt werden, ist Grundlage für die ständige Verbesserung der Prozesse. Verantwortlich für die Planung, Aufrechterhaltung und Verbesserung der Prozesse sind die jeweiligen Prozessverantwortlichen bzw. Abteilungsleitungen. Durch entsprechende Planung und Überwachung gewährleisten sie bei organisatorischen Änderungen den reibungslosen Ablauf der Prozesse während der Umstellung. Die Geschäftsführung fühlt sich der Umsetzung der beschriebenen Prozesse verpflichtet. Sie nimmt die gesetzten Qualitätsziele in der aktuellen und relevanten Umsetzung der krankenhauspolitischen Ziele ernst. Dies geschieht durch:

- eine lebendige Kommunikationskultur im Rahmen der bestehenden QM-Struktur
- Bereitstellung der notwendigen Mittel im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsgebotes
- Förderung des QM-Gedankens in den Entscheidungsgremien
- gezielte Projektarbeit
- entsprechende Fort- und Weiterbildung
- gezielte Personalauswahl der für das QM zuständigen Mitarbeiter
- die Bereitschaft zu einem aktiven und transparenten Benchmark (Vergleich)
- gezielte Ermittlung und Ausrichtung auf die Patientenbedürfnisse
- gezielte Ermittlung und Ausrichtung auf die Mitarbeiterzufriedenheit
- Berücksichtigung der Bedürfnisse und Wünsche von einweisenden und niedergelassenen Ärzten.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Als Orientierung für das QM-System dient das krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren von KTQ, wenngleich im Hinblick auf die nunmehrige Zertifizierungspflicht von Reha-Kliniken alternativ an eine ISO-Zertifizierung gedacht ist. Das strategische Ziel liegt. Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe und als solche dezentral und interdisziplinär ausgerichtet. Es ist "Chefsache" des jeweiligen Chefarztes, der in einem hohen Maße in den Prozess des QM einbezogen ist, da dieser rechtlich und organisatorisch für das medizinische Behandlungskonzept verantwortlich ist.

QM-Strukturen.

Steuerungsgruppe (StG)

Die Steuerungsgruppe besteht aus der medizinischen und kaufmännischen Klinikleitung und den weiteren QM-Beauftragten der Klinik Wersbach. Aufgaben und Zuständigkeiten sind u.a.:

- Entscheidung über Weiterentwicklungen des QM-Systems und QM-Maßnahmen
- Festsetzen der Rahmenbedingungen und Grundlagen des QM
- Verantwortung für die Projektplanung
- Verantwortung für das Ressourcenmanagement
- Gewährleistung einer zeitnahen Steuerung aller QM-Aktivitäten
- Erstellung der Qualitätsziele und Entscheidung über sämtliche QM-Ergebnisse
- Controlling der QM-Umsetzung an Hand der Qualitätsziele.

Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) ist Facharzt mit langjähriger klinischer Erfahrung und Zusatzqualifikation im Qualitäts- und Krankenhausmanagement. Ihm obliegen u.a. folgende Aufgaben:

- Er ist Projektleiter für das QM-System und berichtet an die Steuerungsgruppe
- Er organisiert Audits, Optimierungs-Workshops und Selbstbewertungen
- Ihm obliegt die Lenkung der verwendeten Formulare und Dokumente im QM
- Ihm obliegt die Lenkung des Organisations-Handbuches

QM-Systembewertung (Managementbewertung)

Die QM-Systembewertung dient der kontinuierlichen Überprüfung des QM-Systems. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die vereinbarten Qualitätsziele überprüft und neue Ziele vereinbart, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufrecht zu erhalten. Aufgabe der jährlich durchgeführten QM-Systembewertung ist es auch, das Leitbild und Veränderungen im Organisationshandbuch kritisch zu hinterfragen, um Struktur- und Prozessoptimierungen planen und durchführen zu können. Teilnehmer sind die Steuerungsgruppe und die QM-Beauftragten der Abteilungen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Rahmen des strukturierten Beschwerdemanagement werden eingehende Beschwerden zeitnah bearbeitet, Stellungnahmen der Beteiligten eingeholt und es erfolgt eine Rückmeldung an den Beschwerdeführer. Verbesserungsmaßnahmen werden abgeleitet und entweder vor Ort direkt umgesetzt oder - nach Entscheidung der Steuerungsgruppe - im Rahmen von Projekten bearbeitet. Die Zusammenfassung der bearbeiteten Beschwerden wird in der Leitungskonferenz bewertet. Ein Hygienemanagement existiert seit längerem, ist systematisiert und standardisiert, wobei eine regelmäßige Überprüfung der Hygienemaßnahmen stattfindet. Es findet eine kontinuierliche Patientenzufriedenheitsbefragung der stationären Behandlung statt. Die Ergebnisse zeigen zeitnah Verbesserungspotential auf, das mit den Beteiligten direkt umgesetzt wird. Für bestimmte Bereiche wie die Essensversorgung finden eigene kontinuierliche Zufriedenheitsbefragungen statt. Auch im Jahr 2009 erfolgte im Rahmen eines Projektes zusätzlich eine Stichprobenerhebung der Patientenzufriedenheit bei bereits entlassenen Patienten. Weiter erfolgte 2009 eine Mitarbeiterbefragung. Weiter findet ein Systemaudit statt, bei dem wesentliche Elemente des QM-Systems überprüft werden. Daneben werden für einzelne Prozesse bzw. Bereiche je nach Erfordernis Audits durchgeführt. Darüber hinaus bewerten wir uns permanent durch unsere kontinuierlichen Ziel- und Ablaufüberprüfungen. Mitarbeiter haben den Auftrag, entweder permanent oder stichprobenartig die gesetzten Ziele zu überprüfen und die Ergebnisse an den QMB zu melden. Die Gültigkeit und Einhaltung der Ablaufbeschreibungen wird jährlich von den QM-Beauftragten der Abteilungen überprüft. Die Dokumentation der Krankenhausbehandlung wird regelmäßig vom Pflegedienst und von leitenden Mitarbeitern überprüft.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind im Berichtszeitraum unter anderem folgende ausgewählte Projekte durchgeführt worden:

- Bauliche Zielplanung/ Masterplan

Erarbeitung Baukonzept, das den zukünftigen Anforderungen gerecht wird, Ziel: Strategische Position und Zukunftssicherung der Klinik, Maßnahmen: Entwicklung/ Definition verschiedener Bauprojekte und sonstige größeren Investitionsmaßnahmen. Insbesondere wurde das Projekt Gut Landscheid mit dem Ziel der Etablierung einer

privatärztlichen Psychotherapiepraxis, eines Begutachtungsinstitutes und eines sportpsychologischen Zentrums in Angriff genommen.

- Qualitätsverbesserung Küche und Restaurant

Ziel: weitere Qualitätsverbesserung der Speisenversorgung sowie der Servicequalität und des Ambientes in der Cafeteria, Maßnahme: Ermittlung und Umsetzung Verbesserungspotential, u.a. durch Einstellung von zusätzlichen Servicekräften (Bedienung, Abräumservice)

- Vernetzung niedergelassene Ärzte

Hintergrund: Erhöhter Informationsbedarf niedergelassener Ärzte, Ziel: Verbesserte Kommunikationsstruktur mit niedergelassenen Ärzten und Vermeidung von Doppeluntersuchungen und Intensivierung der intersektorialen Zusammenarbeit, Maßnahme: Aufbau eines Einweiserportals

- Erstellung von indikationsspezifischen Behandlungsleitlinien bzw. Verfahrensweisungen.
- Qualitätsvereinbarungen wurde mit Zulieferern, Entsorgern und Handwerksbetrieben geschlossen.
- Abschluß von Kooperationsvereinbarungen mit namhaften privaten und ausländischen Krankenkassen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die QM-Systembewertung (Managementbewertung) dient der kontinuierlichen Überprüfung des QM-Systems. Im Rahmen dieser Überprüfung werden die vereinbarten Qualitätsziele überprüft und neue Ziele vereinbart, um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess aufrecht zu erhalten. Teilnehmer sind die Steuerungsgruppe und die QM-Beauftragten. Regelmäßig findet ein internes Systemaudit statt, um wesentliche Elemente des QM-Systems zu überprüfen, aber auch um den QM-Gedanken stärker in die Abteilungen und an die Mitarbeiterbasis zu tragen.